

## Prosit 2022!

Die Altjahrstage sind vorüber und hallen nach. Das neue Jahr hat kaum begonnen, und schon fragen viele ängstlich: Wie wird es enden?

Von Bekannten und Unbekannten habe ich viele Neujahrsbriefe erhalten und mich über all die guten Wünsche gefreut. (Doch wer weiss, was gut ist für uns Menschen?)

Immer wieder staune ich, welcher Reichtum an Fantasie und unerwarteten Fähigkeiten in diesen Briefen zutage treten. Ein Brieflein will ich Ihnen nicht vorenthalten. Es ist in Versform abgefasst, aber der Verfasser nennt sich nicht Dichter, sondern «Verslibrünzler»:

### *Prosit 2022*

*Das 21 war das Jahr,  
Das weltweit machte allen klar,  
Der Mensch, die Krone der Natur,  
Ein winzig' Staubkorn ist doch nur.  
Nicht fähig, wirk'voll zu diktieren  
Ein Wohlverhalten für die Viren,  
Auch wenn die mächtig' Pharmazie  
Schafft Wundermittel, viel wie nie.  
Trotz Masken, Abstand und Geimpfe,  
Samt Medien mit viel Geschimpfe,  
Die winzig kleinen Bösewichte  
Erstrahlen stets in neuem Lichte.  
Deshalb manch' Mensch  
mit viel Gebet  
Zum Himmel schreit,  
um Rettung fleht.  
Doch weil solch G'stürm  
bleibt unerfüllt,  
Der Papst sich klug in Schweigen hüllt.*



*Trotz alledem die Hoffnung bleibt,  
Dass gänzlich bald die  
Menschen-Heit  
Erlöst wird von der üblen Plage,  
Bevor durchlebt sind alle Tage  
Des Jährchens zwanzig  
zweiundzwanzig,  
Damit es nicht - gar rundum ranzig -  
Muss gehen in die G'schichte ein  
Als Jahr der Nöte, Ärger, Pein.  
Wie dem auch sei, es wär' ein Tor,  
Der nun verlöre den Humor,  
Und stimmte ein (dies nur in  
Klammer),  
Ins nimmer endende Gejammer,  
Das Ängste schürt, Zerwürfnis braut,  
Und viele gar vom Sockel haut.  
Dass 's Neue gleichwohl  
werd' ein Hit,  
Ein weithin klingendes Prosit!*

*(Paul Maier, Ende 2021)*

Das wünsche auch ich  
Ihnen und e gfreuti Wuche.

*Christoph Blocher*